



SPORT

Bumps, Jumps und Steilwandkurven

Daniel Arnold ist der erfolgreichste Urner Snowboarder. Der 21-Jährige riskiert vollen Einsatz, um seine ersten Erfolge im Weltcup zu bestätigen. Dass dazu neben Talent und Training auch viel Unterstützung seitens Verband und Sponsoren notwendig ist, weiss der Boardercrosser aus eigener Erfahrung.

Die Begeisterung für den Wintersport liegt sicher nahe, wenn man in den Bergen aufgewachsen ist. Wie stark sind Sie heute noch mit Ihrer sportlichen Heimat verbunden?

Daniel Arnold: Natürlich genoss ich auf dem Biel oberhalb Bürglen beste Voraussetzungen, anfangs als Ski- und später als Snowboardfahrer. Meine ersten Förderer in Sachen Wintersport sind denn auch meine Eltern sowie der SC Edelweiss. Ich bin stolz, für den SC Edelweiss zu fahren. Ausserdem habe ich so stets die Gewissheit, zuverlässig vertreten und unterstützt zu werden, selbst wenn ich im Ausland im Einsatz bin.

Was reizt Sie an Ihrer Disziplin, dem Snowboard Cross, besonders?

Daniel Arnold: Snowboard Cross, Boardercross oder SBX ist ein Rennen, in dem vier Fahrer gleichzeitig gegeneinander starten. Der Lauf ist mit diversen Hindernissen gespickt und daher für die Sportler wie auch fürs Publikum gleichermaßen spannend mitzuerleben. Im K.-o.-System kommen dann jeweils die zwei Schnellsten aus jedem Run eine Runde weiter, bevor im Hauptfinale die vier bes-

ten Fahrer den Sieg untereinander ausmachen. Dieser Nervenkitzel, der Spass an der direkten Konfrontation mit den Gegnern, die Herausforderung, unmittelbar volle Konzentration und hohe Geschwindigkeiten zu bringen – dies alles macht die junge Olympiadisziplin so attraktiv.

Von den Urner Pisten in den FIS-Weltcup – welches sind für Sie im Rückblick die wichtigsten Meilensteine Ihrer bisherigen Laufbahn?

Daniel Arnold: Eigentlich entwickelten sich die Dinge erstaunlich schnell. Vor knapp zehn Jahren stieg ich von den Skis auf das Snowboard. Ab 2001 folgten vom Zentralschweizer Skiverband organisierte Rennen, wo ich bei den Junioren dreimal hintereinander den 1. Platz in der Gesamtwertung herausholte. FIS-Wettkämpfe und Europacups kamen hinzu, und seit letztem Jahr fahre ich im B-Kader des Alpinen Dachverbands Swiss Ski. Im Februar 2004 schliesslich wurde entschieden, dass die Schweizer Boardercrosser einen zusätzlichen Startplatz im Weltcup erhalten, und dieser ging dank guten Resultaten im Europacup an mich – ein Traum wurde wahr. Nun war ich nicht mehr ein Urner unter anderen Schweizern, sondern ein Schweizer, der international mitfahren durfte.

Lake Placid in den USA, die Sierra Nevada in Spanien und Tandadalen in Schweden waren Ihre ersten Austragungsorte im Weltcup. Wo stecken Sie Ihre nächsten Ziele?

Daniel Arnold: Das Debut im Weltcup war für mich ein Quantensprung. Ich erinnere mich bestens daran, dass ich bei meinem ersten Rennen in Lake Placid meinen Augen kaum traute: Gleich nach dem Start fiel die Piste etwa vier

Meter fast senkrecht ab, anschliessend folgte ein langer Flug und gleich wieder eine Steilwandkurve. Die Konkurrenz war stark und meine Nervosität gross. Entsprechend fiel mein Resultat aus. In der Sierra Nevada und am schwierigen Rennen in Tandadalen vermochte ich mich aber stetig zu steigern und erreichte schliesslich den 36. Platz in der Welt-Rangliste. In der aktuellen Saison wird die Konkurrenz umso härter, als ja im Februar die Olympischen Winterspiele in Turin stattfinden. Um mich dafür zu qualifizieren, muss ich einmal den Sprung auf das Weltcup-Podest schaffen oder aber zweimal in die Top 10 fahren. Für mich gilt jedoch auch hier das Motto: Das Beste geben und nicht zu weit planen, denn das Leben hält so manche Überraschung bereit. Mit einer soliden Unterstützung seitens der Sponsoren, einem optimalen Trainingsumfeld und einem guten Team im Schweizer Kader – darunter übrigens auch mein Bruder und wichtigster «Sparpartner» Mario – fühle ich mich jedenfalls stark genug, um weitere wichtige Erfolge im Snowboardsport zu erreichen.



Daniel Arnold

Snowboarder und Polymechaniker, Bürglen.
Junioren-Schweizer-Meister 2004, 3. Platz Europacup 2004 und 36. Platz Welt-Rangliste Elite 2004.



Karl Bissig

Marketingleiter Urner Kantonalbank, Altdorf:
«Die Urner Kantonalbank setzt im Sponsoring auf junge Sporttalente. Sie brauchen starke Partner, um ihre Laufbahn erfolgreich fortzusetzen.»

Webtipps

www.urkb.ch
www.swiss-ski.ch
www.snowboard.ch
www.sc-edelweiss.ch